

Gryphius, Andreas: 40. (1640)

- 1 So reist holdselges Kind der unverhoffte Tod
- 2 Dich von uns hin/ und macht kaum inner einem Lichte/
- 3 Das liebeichst Ebenbild der Anmuth gantz zu nichte.
- 4 Ach kaum erhörter Fall! durch rauher schmerzen Noth.
- 5 Doch dir ist ewig wohl: der überweise Gott
- 6 Bricht/ weil der Winter kommt/ die schönsten Himmels-Früchte
- 7 Zu ihrem besten ab: Du schaust sein Angesichte
- 8 Höchst frölich und verlachst der Erden Tand und Koth.
- 9 Was von dir sterblich war/ wird in der Saate Zeit
- 10 Der Gruben anvertraut/ daß zu der Ewigkeit
- 11 Es herrlich dermahleins in höchster Zier auffblühe.
- 12 Du warest zu der Cron gebohren. In der Welt
- 13 Ist nichts denn Dienstbarkeit/ die uns gefässelt hält/
- 14 Drum besser daß dich Gott auf seinen Thron entziehe.

(Textopus: 40.. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/54551>)